



SCHULD (KABAHAT)

Türkei 2022

84 Min.

Regie: Ümran Safter

Genre: Coming-of-Age

FSK 6

Empfohlen ab 12 Jahren

Kurzzinhalt

Wie jedes Jahr verbringt Reyhans Familie den Sommer auf dem Land, im Haus der Großmutter. Diesmal allerdings sind Reyhan (13), ihr kleiner Bruder Mehmet und Mutter Hatice ohne den Vater gefahren. Vor allem aber hat Reyhan ihre erste Periode bekommen. Das hält sie jedoch vor allen geheim, weil sie die geforderten rituellen Waschungen nicht vornehmen kann: In der Gegend herrscht Dürre und es gibt kein Wasser im Haus. Reyhan hat Angst vor den angeblichen Folgen: Das Gerücht über ein Mädchen, das die Waschungen versäumt hat und nun entstellt und von einem Dschinn besessen sein soll, verursacht Reyhan Alpträume – auch wenn sie das eigentlich für überholten Aberglauben hält. Das kann sie aber nicht äußern, zumal ihre strenggläubige Großmutter als geachtete Hodja (Heilerin) eine Verfechterin erzkonservativer Traditionen ist. Ein heikles Problem hat auch Reyhans siebzehnjährige Freundin Sukran. Sie braucht einen Schwangerschaftstest, den sie als unverheiratete Frau unmöglich im Dorf besorgen kann, wo jeder über jeden Bescheid weiß. Wie die Dorfgemeinschaft mit Frauen umgeht, die sich nicht an die Regeln und Rollen halten, kann Reyhan an ihrer von Dorf und Familie geachteten Tante Munevver beobachten. Heimlich brechen die beiden Freundinnen in die Stadt auf. Auf der Suche nach einer Apotheke für Sukran und einer Badeanstalt für Reyhan können die beiden zum ersten Mal offen über ihre Sorgen, Wünsche und Vorstellungen reden.

Wissenswertes

- Spielfilmdebüt der türkischen Regisseurin Ümran Safter, die auch das Drehbuch verfasst hat
- In ihrem Film verarbeitet sie eigene Erfahrungen als Heranwachsende, die sie in einem Dorf in Zentralanatolien während der Sommerferien mit ihrer Familie gemacht hat

- Der Film wurde 2022 mit dem Special Jury Prize auf dem Adana International Film Festival sowie als Bester Debütfilm beim Bosphorus Film Festival ausgezeichnet

Kernthemen und Stichworte

Frauen, Geschlechterrollen, Emanzipation, Identität
Sexualität, (erste) Menstruation, Schwangerschaft, Aufklärung
Scham, Tabu, Schande
Tradition, Konservatismus, Religion/Glauben, Aberglaube
Gesellschaft, Sozialisation, Ächtung/Ausgrenzung
Familie, Generationen
Freundschaft, Solidarität
Natur, Dürre, Wasserknappheit
(Zentral-)Anatolien, Türkei

Geeignet für Unterrichtsfächer

Ethik/Religionslehre, Sozialkunde, Deutsch, Biologie, Geographie

Anregungen für die Vor- und Nachbereitung des Filmbesuchs

Im Mittelpunkt des Films stehen starke Frauenfiguren verschiedener Generationen: Reyhan, ihre Freundin Sukran, Mutter Hatice, Tante Munevver und Großmutter Ummu.

- Durch welche Eigenschaften sind diese Figuren im Film charakterisiert?
- Welche Ansichten vertreten sie?
- Welche Lebensgeschichten/Schicksale dieser Frauen werden erzählt?
- Wie ist das Verhältnis der Frauen untereinander? Wo gibt es Solidarität?

An die Frauen werden bestimmte Erwartungen gestellt, die Geschlechterrollen sind klar verteilt.

- Welche Beispiele finden sich im Film?
- Wie steht es um Geschlechterrollen in unserer modernen, aufgeklärten Gesellschaft?

Im Dorf scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Der religiöse Glaube ist stark mit Aberglauben vermischt. Religion und Aberglaube sind aber doch eigentlich Widersprüche – wie kann das gehen?

- Was bedeutet „Hodja“ in dem Zusammenhang?
- Welche Beispiele für Aberglauben gibt es auch in unserer Gesellschaft, speziell in Zusammenhang mit Sexualität/Zyklus usw.?
- Wodurch ist die Dorfgemeinschaft im Film gekennzeichnet?
- Wie werden Dorf und Stadt im Film einander gegenübergestellt?
- Was ermöglicht die Stadt den beiden Freundinnen?
- Welche Vorteile hat eine kleine Dorfgemeinschaft?

- Was hat sich am Ende verändert, insbesondere für Reyhan?
- Worauf könnte sich der Filmtitel „Schuld“ beziehen? Mehrere Interpretationen sind möglich